

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 18

Artikel: Vergessen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergessen.

Der alte Ben Abukir soll gesunden haben, das „Reich der Vergessenheit“ sei das größte. Der Edle mag nicht unrecht gehabt haben. Und so müssen auch die lieben Freunde in Luzern es nicht verübeln, wenn auch Unsereiner bisweilen „benabukierlet“. Es kann im Strudel der Geschäfte so gehen. Und so ist es tatsächlich bei „Nur Statistisches“ gegangen. Die „Höhere Lehranstalt“ in Luzern ging leer aus, und doch zählt sie auch zu den katholischen und hat ihren Katalog eingesandt. Also nachträglich!

Der fragliche Jahresbericht umfasst 80 Seiten und ist somit der umfangreichste aller mir zu Gesichte gekommener Kataloge. Dessen „Inhalt“ befaßt sich mit der

Einteilung und den Eintrittsbestimmungen der Anstalt, mit dem Bestand der Aufsichtsbehörden, den Lehrern und Schülern, mit den Lehrgegenständen, nach den Klassen geordnet, mit den Schulnachrichten und

Noten der Schüler der Realschule und des Gymnasiums.

Als sehr wertvolle Beilagen, teilweise von bleibender wissenschaftlicher Bedeutung, seien angeführt:

1. Nekrologie.
2. Die Statuten der Juristen-Universität Pavia von 1396, herausgegeben von Professor Dr. Jos. Hürbin.

Der Erziehungsrat Luzerns besteht aus 5 Herren, von denen der leider allzufrüh verstorbene Pfr. L. Wyss dem geistlichen Stande angehörte. Die liberal gesinnte Lehrerschaft hat in Herrn Sek. Lehrer Bucher und die konservative in h. alt Sek.-Lehrer und nunmehrigen Kantonalschulinspektoren Erni und die höhere Schulmeisterwelt in h. Professor Brandstetter ihren Vertreter. Der Lehrer sieht, Luzerns Erziehungsrat ist gut, ja vorzüglich komponiert. Das Lehrerpersonal besteht aus 26 weltlichen und 8 geistlichen Herren. Nebenbei ist verzeichnet eine Aufsichtskommission und zwar a. für Theologie, Gymnasium und Realschule, b. für die Handels-, c. für die Musik-, d. für die Kunstgewerbe- und Zeichnungs- und e. für die Turnschule. Alles wohlgeordnet!

Die Realschule zählte $52 + 36 + 14 + 17 + 8 + 14 + 2 + 10 + 9 = 162$ Schüler. Es zerfällt dieselbe in sechs Klassen. Die 3., 4. und 5. gliederte sich dann in je eine technische und eine mercantile Abteilung, während die 6. kurzweg als Klasse der Realschule figurirt. — Der Besuch der 6 Gymnasial-Klassen stellt sich also: $19 + 18 + 17 + 12 + 15 + 15 = 96$, der des Lyzeums auf $9 + 10 = 19$ und der theologischen Fakultät auf $15 + 11 + 10 = 36$, also insgesamt = 313 Schüler, von denen 177 Luzerner, 110 Außerkantoneisen und 26 Ausländer sind. Die Fachschulen als Musik-, Kunstgewerbe- und Zeichnungsschule = 288, also total $313 + 288 = 601$ Schüler. Es ließe sich nun noch manches anführen über Maturitäts- und Diplomprüfung, über Museen, Bibliothek, Schulgärtchen, Sammlungen, Exkursionen, Bad- und Schwimmanstalt u. c. Es genüge, Luzern ist immer noch lucerna, eine Leuchte. Möge es bleiben eine Leuchte katholischer Wissenschaft!